Homburger Reneste Rachrichten

Anzeiger für Bad Homburg v. d. H. und Amgebung.

Bragerlohn. Ericheint taglid werftags. — Berantwortliche Rebaftion, Drud u. Berlag Rurt Lobde, Bab fomburg v.b. f.

Zaunus-Bolt - Komburger Lotalblatt

Erzeigenprese: Die jechogespetiene 43 mm breite Ronne gelle lostet 18 Pjennig, euswärte 20 Pjennig, im Reite 82 mm beet 50 Pjennig. — Die Einzelmenner 18 M

Zelefon: 707. - Gefchafteftelle und Redattion: Buifenftrafte 26. - Boftfchedtonto Frantfurt a. M. Str. 26293.

Mr. 192.

Donnerstag, den 18. August 1927.

2. Jahrgang

Neues vom Tage.

Das beutiche Reichstabinett wirb, bebor ber Augenminiftet d Genf abreift, nochmale ju einer Gipung gujammentreten. In biefer Sigung, Die für ben 25. ober 26. Muguft in Musficht enommen ift, wird fic bas Rabinett mit bem gefamten Genfer gragentompleg befaffen, und Dr. Strefemanu borausfichtlich pieberum freie Danb für Genf gelaffen.

— Johnsons Migirauensbotum im Parlament bes irifchen Freiftaates wurde mit 72 gegen 71 Stimmen berworfen. Der Sprecher gab ben Musichlag, indem er gegen ben Antrag ftimmte. Der Ronig ben Affichien wird am Camstag, ben 20, bs.

- Die Agentur Indo Bacific meldet aus Totio, um bie japanifche Auswanderung nach Sudamerita gu forbern, werde bie japanifche Regierung die hierfür gewährten Rredite im nächten Rechnungsjahr erhöhen, um 15 000 mit Arbeitstontraften ver-jehene japanifche Arbeiter nach Sudamerita entfenden gu tonnen.

- Rach einer Melbung aus Tolio fucht bie Comjetbeborbe eine Annaberung in Japan, um ber dinefifden Politit in ber Brage ber oftdinefifden Gifenbahn für ben gall, bag England China unterftugen follte, einen Diferfolg gu bereiten.

Bie aus Gaft Milton weiter berichtet wirb, befand fich De. Darby, ale fein baus burch eine Egplofion gerfiort murbe, in feiner Bohnung. Alle Anwesenben erlitten Schnitt- und Ciof-verlegungen. Die Boligei angert die Meinung, bag bie Expiosion mittels einer Bombe berbeigeführt worben ift.

Wie bie Agentur Indo Pacific aus Totto melbet, wird fich in ber nachften Boche eine halbamtliche japanifche Miffion nach Oftafrita begeben, um bie bortigen Birtichafteberhaltniffe ju ftubieren und einen Martt für bie japanifchen Probutte gn icaffen.

Ameritas Zahlungsbilanz.

Das Sanbelsamt ber Bereinigten Staaten veröffentlicht oeben eine genaue Untersuchung ber ameritanischen Bahlungeleberficht enthalt die finanziellen Ergebniffe des amerifanifden Rapitalverfehrs mit bem Ausland in jeder erdenflichen Berfehrsart, die auf Grund außerft forgfältig burchgeführter Untersuchungen gewonnen find.

Bie Danbelominifter Doober einleitend ausführt, ift bie Bedeutung bes Barenaugenhandels im vergangenen Jahre gegen ben fogenannten unfichtbaren Sandelsvertehr erheblich jurudgegangen, wobei als "unfichtbarer Sandeleberfehr" Die amerifanifchen Rapitalanlagen im Ausland, Die Ausgaben ber Auslandereifenben und ber Ertrag auslandifcher Wertpapiere angesehen werden. Der Aussuhrüberschuß der Bereinigten Staaten belief sich 1926 auf 377 Mill. Dollar (Borjahr 666 Mill. Dollar). Diese Aftivität der Handelsbilang sei aber durch die Geldüberweisungen an das Ausland fast vollständig ausgeglichen, die in Geftalt bon Geldfendungen ber Ginmanerer an ihre Beimatlander und burch die leberweifung von Beitragen an Bohltätigleitsunternehmungen im Ausland voranlage Ameritas bezifferte fich für 1926 auf etwa 1600 Mill. Dollar (1925 etwa 1200 Mill.), mabrend die Ausgaben ber Auslandsreisenden auf ungesähr 761 Mill. Dollar geschähr verden. Die amerikanischen Kapitalanlagen im Ausland trachten im verslossenen Jahr etwa 700 Mill. Dollar (i. B. nur 520 Mill.) an Zinsen. Dazu wäre zu bemerken, daß 1925 10 400 Mill. Dollar Auslandsguthaden angeblich nur 520 Mill. Jinsen jährlich erbrachten. Diese Zisser wurde bereits vor inem Jahre von sachverständer Seite angezweiselt und als zu niedrig erklärt. Das Handelsamt hat auscheinend bei ber gegenwärtig vorliegenden Beröffentlichung seinen Frrtum bestichtigt, denn für 1926 werden die Zinseneinnahmen aus 12 000 Mill. Dollar Aussandanleihen (10 400 nach dem Standoon 1925 plus 1600 Mill. Zunahme 1926) mit etwa 700 Mill. Dollar angegeben.

Das Sandelsamt gieht nun ben Schluß, bag ber Baren-banbel allein nicht ausschlaggebenb für bie Bohlfahrt eines dandes sei, und wendet sich gegen die von aussändischer Seite vorgebrachten Argumente, daß die Zahlung der Kriegsschulden die Schulduerländer zu einer fünstlich gesteigerten Aussuhr nach Amerika zwinge. Die Abzahlungen auf die Kriegsschulden seine unsichtbare Aussuhr, durch die die Wareneinsuhr größten seile wettoenscht verde Sinne konne konner das Sinne konner den teils wettgemacht werbe. Hingu tomme ferner, daß die Bab-lungen bes Auslandes burch die Ausgaben amerikanischer Auslandreifender noch weiter ausgeglichen wurden. Die gefleigerte Bareneinfuhr füge ben Bereinigten Staaten nicht
mehr Schaden ju, als 3. B. die Einführung arbeiterfparender
Maschinen die Arbeitnehmer als solche schadige.

Die Schulbengablung babe biergegen ben Borteil. bag Amerika in großem Dage Baren gur Einfuhr bringen tonne, bine ju einer gesteigerten Aussuhr gezwungen gu fein, ba fein Land burch Ginnahmen bon Geldgahlungen verarmen fonne. Die Golbeinfuhr bes letten Jahres in Dobe von 100 Dill. Dollar sei baburch zu erklaren, bag man im Ausland vorziehe frot bes niedrigen Binssates als in anderen Ländern) gerade in U. S. A. Gold zu hinterlegen, weil man wisse, daß jederzeit aruber berfügt werben tonne, ba ber Erlag eines Berbois ber Boldausfuhr aus ber Union niemals ju befürchten fei.

Die Brofchure widmet einen großen Raum ben gablreichen beutschen Unleihen, Die 1926 in Amerita aufgelegt worden find, und bringt außerbem eine Ueberficht über die beutsche Bahlungsbilanz nach den Tabellen des Instituts für Kon-junkturforschung. Eine Stellungnahme hierzu ersolgt im all-gemeinen nicht, abgesehen von dem Hinweis, daß der Geld-versehr Deutschlands durch den Dawes-Plan im Berein mit der Junahme der deutschen Auslandskredite und die stete Besserung der deutschen Birtschaftslage das Bild gegen die Früheren Volere erheblich gesondert hätten. Die Regschütze erfrüheren Jahre erheblich geanbert batten. Die Brofcure er-wahnt am Schluß, daß Amerita 1926 einen Betrag von faft 11 Mill. Dollar erhalten habe, ber fich aus 2 598 945 für bas Befehungsheer und 8 304 766 für Entschädigungen auf Grund von Entscheidungen bes gemischten beutsch amerita-nischen Schiedsgerichts zusammensett, mahrend andererseits ber Verwalter für bas beschlagnahmte seindliche Eigentum die Summe von 16 495 452 Dollar an frubere beutiche Befitet ausgezahlt babe, von benen 16 Mill. ins Ausland gegangen feien. Richt eines gewiffen humors entbehrt die Feststellung, bat für 1926 alfoholische Getrante im Werte von etwa 40 Mill. Dollar eingeschnuggelt wurden, bon benen nach ber amtliden tanabifden Sandelsstatiftit über 21 Mill. Dollar aus Ranaba

Bur Beamtenbefoldung.

Gine Ertfärung bes Reichofinangminifters.

Unmittelbar nach Bertagung bes Reichstages batten bie bemofratischen Abgeordneten Ronneberg und Brodauf unter himmeis auf die Aftion, die bie fachfische Regierung in bezug auf Die Beamtenbefoldung borgenommen bat, den Reiche-finangminifter erfucht, auch fur Die Reichebeamten noch vor bem 1. Oftober mindestens eine ahnliche Magnahme wie in Sachsen gur Durchführung zu bringen. Darauf ist jest eine Antwort Dr. Röhlers eingegangen, in der es n. a. heißt:

Ramens ber Reichsregierung habe ich mich bereit ertlärt, bie Unterftütungsmittel ber Behörben ber allgemeinen Reichsberwaltung um rund brei Millionen Reichemart gur Linderung der Rot berjenigen Reichebeamten, die fich in fchwieriger wirt. Schaftlicher Lage befinden, ju berftarten. Diefe Dagnahmen ericheinen mir gwedmäßiger ale bas Borgeben Cachfens.

Bu meinem Bedauern muß ich bavon absehen, ber Reichs. regierung sowie den gesettgebenden Körperschaften eine abnliche Regelung vorzuschlagen, wie fie das Land Cachfen neuerdings getroffen bat.

Für die Befreiung des Rheinlandes.

Gine große Rundgebung in Magbeburg.

Bu einer machtvollen Rundgebung für die Befreiung bes Rheinlandes ruft am Conntag vormittag 10.30 Uhr bie "Rheinische Weiheftunde" in die 5000 Teilnehmer fassente neue Magdeburger Stadthalle. Reben Bertretern ber Reiches regierung wird Oberbürgermeifter Dr. Weiß (Ludwigshofen) ben Empfindungen ber befetten Gebiete Musbrud geben. 3n großer Bahl werben namhafte Bertreter bes Rheinlandes, er Berliner Bentralbehörden und der Breffe aus gang Denich. land erwartet. Die Beethoben-Duberture und ein auf tie Suldigung ber Rheinlande an Germania abgestimmtes Beite. festipiel werben die Rundgebung fünftlerisch umrahmen. Die Stadt Magdeburg wird in Diefen Tagen burch eine gange Reihe rheinifcher Beranftaltungen ein ftimmungsvolles rheinifches Geprage tragen.

Die Ronfequengen bon rocarno.

Der diplomatische Mitarbeiter bes "Daily Telegraph" fchreibt, bag man in englischen Kreifen bie fcharfe nationaliftische Rampagne, Die gegenwärtig auf beiben Geiten tes Rheines betrieben werbe, bebaure. Man fei im besonderen ber Unficht, baf herr bon Rarborff in feiner Rebe gut weit gegangen fei, obwohl er recht hatte, wenn er fich barüber beflagte, daß Frantreich bie Ronfequengen aus bem Bertrag von Locarno nicht gezogen habe. In England wunfche man, bag Deutschland bald feinen Grund mehr haben werbe, biese berechtigten Beschwerben zu angern.

Um Sacco und Bangetti.

Der Rampf um bie Revifion.

Die Grunde für und gegen die bon der Berteidigung erhobenen Ginmande gegen die Entscheidungen der Richter Genderson und Thaber bom Oberften Gerichtshof von Masiachusetts in der Angelegenheit Sacco-Bangetti wurden von bier Richtern des Obersten Gerichtshoses, die als Bollgericht tagten, entgegengenommen. Die Berteidigung hatte ihre Berufung daraus begründet, daß der Bundesrichter Thaber fich bon einer Boreingenommenheit babe leiten laffen. Der Beneralftaatsanwalt erwiderte barauf, feinen aue. reichenden Beweiß einer Boreingenommenbeit feststellen ju tonnen, wodurch Senderfon ju ber Borlegung eines Revifionsantrages berechtigt worben mare.

Rach einer weiteren Agenturmelbung aus Bofton bat fich ber Oberfte Berichtshof feinen Entichluß in ber Cocco-

Politische Tagesichan.

+ Annahme bes tommuniftifden Digtrauensbofums in Schwerin. Die Abftimmung im Banblag von Schwerin über ben ichon fruber eingebrachten Untrag ber Rommunifien auf ein Digtrauensvotum gegen ben bemofratifchen Juftisminifter Dr. Moller ergab die Annahme bes Diftrauensbotums mit 26 Stimmen ber Rechten und ber Rommuniften gegen 24 Stimmen ber Cozialbemofraten und ber Gruppe für Bollemobifahrt mit Ginichlug bes Demofraten. Bon ben brei Rommuniften fehlte einer.

Musicheiben ber Deutschliberalen aus bem Dangiger Senat. Die Auseinanbersetungen über ben sozialbemofratischen Antrag, die neue Schule in bem Dangiger Borort Obra ichen Antrag, die neue Schule in dem Danziger Borort Ohra auf simultaner Grundlage einzurichten, haben jest zum Ansicheiden der Deutschliberalen aus dem Danziger Senat gesithet. Der Borsibende der Deutschliberalen Partei, Senator Ernst, bat heute dem Präsidenten des Senats ein Schreiden der Deutschliberalen Partei überreicht, worin Mitteilung den solgendem Beschluß des Vorstandes der Deutschliberalen Partei zemacht wird: "Der Hauptworstand dilligt die Setellungnahme der Fraktion in der Frage der Schule Ohre und vollert dahin, daß die Senatoren der Partei aus dem Senat ausscheiden." Bleichzeitig baben bie Cenatoren Ernft und Giebenfreund bein Brafibenten bes Cenats ihr Rudtrittegefuch eingereicht.

4- Ein, und Aussuhr Frantreichs im Juli 1927. Der Außenhandel Frantreichs belief fich im Juli 1927, mas bie Aussuhr betrifft, auf 4 449 160 000 Fr., und was bie Ginfuhr Aussuhr betrifft, auf 4 449 160 000 Fr., und was die Ginfuhr betrifft auf 4 068 183 000 Fr. Die Aussuhr betrug in den ersten sieden Monaten des Jahres 1927 21 663 253 Tonnen im Werte von 31 451 357 000 Fr. gegen 18 825 757 Tonnen im Werte von 32 037 562 000 Fr. in den ersten sieden Monaten des Vorjahres. Die Einsuhr in den ersten sieden Monaten 1927 betrug 26 978 898 Tonnen im Werte don 34 327 510 000 Fr., was gegenüber der gleichen Periode des Vorjahres eine Steigerung der Tonnenzahl um 2 731 724 Tonnen, jedoch eine Wertberminderung um 3 141 117 000 Fr. dedeutet. pedentet.

- Amerita u... bie Seeabruftungetonfereng. Abmiral Bibfon, der bon der Marinetonfereng in Genf gurudfebrie, erflatte, bag die bortigen Beratungen ben einen Erfolg gebabt jatten, bem ameritanifchen Bolle bie Mugen gu offnen über sie Rotwendigfeit einer größeren Santelsflatte, aus ber fich un Rriegsfalle ichnell Silfstreuger bereit ftellen laffen.

Ventichlands Rapitalbering.

3n und nach bem Rriegs.

In seinem vierten Bortrage im Instistut für Bolitit schilderte der ehemalige Reichssinanzminister Dr. Rein-hold die Schwierigkeiten für die deutsche Birtfaaft seit der Stabilifierung, insbesondere die Deflationstrife im Jahre 1924 und die Birtschaftsife im Winter 1925/26. Dr. Reinhold gab Biffern über ben Rapt-talsverluft Deutschlands in und nach bem Kriege und betonte die Rotwendigfeit einer Auslandsanleibe für produtibe Bwede. Er ertlarte, ein Abbau ber Bollmauern eitens des Auslandes fei die Grundbedingung für die gefamt Entwidlung ber beutschen Birtichaft in ber Butunft. Der sachfte Bortrag Dr. Reinholbs über ben Datves-Blan wirb mit großer Spannung erwartet.

Unterzeichnung des deutschefranzostichen Sandelsabtommens

Die wichtigften Beftimmungen.

Paris, 17. August. Habas gibt um 10 Uhr bekannt, bas bas beutsch-frongofische Sanbelsabtommen beute frub bon Danbelsminifter Botanowift und Minifterialbirettor Boffe unterzeichnet worben ift. Die Unterzeichnung burch ben Diniber bes Auswärtigen, Briand, und Botichafter bon Doeich wurde ficher im Laufe bes Tages folgen.

Der Bertrag ift auf Meistbegunstigung basiert, auch bin-fichtlich ber Zolltarise, für biese jedoch mit einigen zeitlichen Einschränfungen. Die Meistbegunstigung tritt restlos am 15. Dezember 1928 in Kraft. Die Distriminierungen sind jormell in verschiedener Art vorgeschen. Zu den Artikeln, bei benen Frankreich die Meistbegunstigung nicht bekommen hat, gehört in erster Linie der We i n. Deutschland hat die Weinschischen freigegeben, sondern ein Kontingent von 860 000 Doppelzentner im Jahre vorgeschen.

Auf Grund des Ermächtigungsgesches des Reichstages und

der französischen Kammer wird der Bertrag dom 15. September vorläusig angewendet. Die erste reguläre Kündigung ist im 1. April 1929 mit dreimonatiger Kündigungsfrist möglich, b. also zum 30. Juni 1929. Der Bertrag hat also eine Lauer don 22 Monaten. Bon beiden Seiten ist ein ausgerordentliches Kündigungerecht vorbehalten für den Fall, daß Frankreich boch noch eine Zolltarifnovelle votieren wird. Frankreich hat in dem Bertrag auf die Anwendung des § 18 des Berfailler Bertrages (Beschlagnahme deutschen Eigentums für den Fall der Richterfüllung der Reparationsleistungen durch Deutschland) endgültig verzichtet.

Die Bufammenfehung ber fpanifche . Rationalberfamm. Rady Blattermelbungen aus Caragoffa erffarte ber Reftor ber bortigen Universität, ber Brimo be Rivera auf beffen letter Reife begleitet hatte, die Nationalversammlung werbe insgesamt 400 Mitglieber gablen. 49 Gibe follen ben Brobingomberneuren, ben Gubrern ber Union Barriotica wie Bertretern ber provinglichen und gemeindlichen Roper-Maften vorbehalten werben.

eine Melbung aus Madrid befagt, baben die portugiefifde und panifche Regierung beschloffen, im Robember in Liffabon eine Birtichaftstonferenz abzuhalten, in beren Berlauf die Gntereffen beiber Lander im Dinblid auf die Einteilung von Verbandlungen zum Abschluß eines neuen Sandelsvertrages beprochen werden sollen.

+= Steuerherabsehung in ben Bereinigten Staaten. Rach etner Delbung ber Affociated Breg aus Rapid Gitt murde in ber Umgebung bes Brafibenten erneut erflart, es bestebe bie Dröglichfeit, bag bei ber nachften Tagung des Rongreffes eine Derabsetung ber Steuern eintrete. Coolidge sei aber dabei ber Ansicht, daß ber Umfang ber Steuerherabsetung von ber Gobe ber Ausgaben abhange, die ber Kongreß beschließe.

Sieg ber Bernunft.

Der Rudflug ber Bremen war mutig und flug.

Der Ogeanflieger Chamberlin fagte gu ber Mufgabe bes Bluges ber "Bremen": "Es gebort eine große Portion Mut Daju, ein berartiges Blugunternehmen aufzugeben, weil man fich fagt, bat es beffer fei, ben erfolglofen Berfuch aufgegeben und Meber ein gweitesmal unter befferen Berhaltniffen gu farten. Die Deutschen trafen eine Huge Entscheidung, indem fie barauf bergichteten, etwas fortgufeben, bas naarrifd und bermeffen

Diefelbe Auffaffung fpricht fich in ber gefamten anelandisichen Breffe aus. Gine einzige Ausnahme bilber & rant. reid, beffen Breffe ben einen ober anderen fchabenfroben Rritifer ju Bort tommen laft. Diefe Henferungen ber Rivalitategefühle find aber bieber febr borfichtig gehalten. Demgegenüber muß folgendes betont werden:

Bei bem Ozeanflug bandelte es fich burchans nicht um einen Bettbewerb. Das Deffauer Unternehmen ift eine viel wernfte Angelegenbeit. Es bient ber Biffenichaft und ber Technit und nicht bem Sport.

Die Rudtehr war ein Gieg ber Bernunft. Im übrigen if ber Blug nicht aufgehoben, fondern aus Bernunftgrunden aufgefcoben! Und ber Gieg wird nicht ausbleiben!

Grundliche Borbereitungen.

Das Projett wird von den Junferswerten weiter berfolgt, allerdings nicht mit irgend welcher Refordüberstürzung, jondern mit der rubigen Sachlichfeit und leberlegung, die auch ben Borbereitungen bes erften Berfuches zugrunde lagen . . .

In Diefem Busammenhang wird übrigens auch Die Dar-bellung als falsch bezeichnet, wonach der Start am Conntag übereilt und mir aus Breftigegrunden erfolgt fei, obgleich die Betterberichte ausbrudlich abgeraten hatten. Eatfachlich lie-gen die Dinge so, daß die Hamburger Secwarte ebenso wie die auberen beratenden Meteorologen die

Betterlage am Conntag als besonders günftig

bargeftellt haben. Entscheidend war babei, daß man ben Johrgeugen, wenn sie die berabredete Rordroute über die Orlnen-Inseln wählten, auf dem größeren Zeil des Aluges nach Amerika günstiges Wetter und sogar Rudenwind voranssagte. Auf der Rordsee fanden dann die Maschinen aber so auferordentlich ichlechtes Wetter, daß es ihnen unmöglich war, überbaupt bis gur Rordroute burchgudringen. Dieje Tatjache beftimmte bas Schidfal bes Bluges.

Die Borbereitungen Ronnedes.

Bur bie "Germania" Ronnedes ift bon Burich ein neuer Czintilla-Unlaffer eingegangen, um ihn gegen ben bisherigen Bofd-Unlaffer auszutaufden. Ferner ift bon Frantfurt ein neuer Berfuchspropeller eingetroffen gu dem Bloede, burch Beft. ftellung ber Bergleichswerte bie bisberigen Propeller nicht gut beridyranten, um einen höheren Birfungegrad gu erreichen. Ein Start ift bor Schlug biefer Boche nicht gu erwarten.

Lotales.

14 + Der rom, Raifer Augustus in Rola (* 68 v. Chr.) -1819 † Der Dechaniter James Batt in Beathfield (* 1736) — 1887 * Der Schriftsteller Beinrich Sansjatob in Bastach († 1916) - 1916 Ultimatum Japans on Deutschland betreffe Rianticon - 1915 Einnahme bon Rowogeorgiewit burch die Deutschen 1917 + Der Bubrer ber Altfatholifen Johann Griebrich in Dunden (* 1836).

Cachlichteit.

Man rebet beute fo viel und jo gern bon ber "neuen Sachlichleit". Diefe "neue Sachlichfeit" foll den Rhythmus, foll die Rrafte, Energien und Anfchauungen versinnbilblichen, die in ber Gegenwart lebendig find und nach Ausbrud brangen. Man möchte biefe "neue Cachlichfeit" ben Lebens-ftil unferer Epoche nennen. Alles was gestern noch anersannt war, wird beute als überlebt, als unzeitgemaß über eine berachtliche Schulter abgetan.

Die Linie ber neuen Cachlichfeit greift bon einem Saus jum anderen über. Der fleinfte Schmud an der Sausfront allt erbarmungslos Spinhade und Deifel jum Opfer. Man will betonte Linien und nur die notwendigften Glachen feben. Die Löcher barin, Die wie ausgebrannte Mugen aus ben tablen, zierlofen Banben flieren, haben als Genfter zu gelten. Bei noch flarferer Sachlichfeit find die Banbe bunne Gerippe, wie fleischlofe, blutarme Anochengerufte. Und im Innern ift bald nur noch ber Menich bie einzige Sachlichfeit. Alles andere ift wegberfachlicht.

Die Linie ber Reuen Sachlichfeit ift als Inabenhaft folante Linie verheerend in Die weiblichen Schonbeitsideale eingebrochen. Die Bermannlichung ber Frau ichredt bor feiner Lacherlichfeit gurud. Richt allein bas Heugere, auch das Innere, die Empfindungswelt wird unter dem Dednamen ber "neuen Sachlichfeit" revolutioniert. Befühle werben als Grogmutterromantit in Goldschnitteinband berlacht. Man beutt heute fachlicher (und wie!) über biefe Dinge und bandelt bemenisprechend (fachlich!). Um Gotteswillen feine altjungfer-lichen Sentimentalitäten! Rur ja nicht fraulich fein! Der Phrebussieg ber neuen Sachlichteit ift, wie alles,

was in die Breite getrampelt und bis jum Egtrem ausgewalst wird, noch nicht bas lette Wort, bas über die Lebensinhalte unferer Beit gefprochen werden wirb. Cachlichfeit fann gwed. bewußte Bufammenjaffung, fnappfte Umreifung, lette Gin-fachheit und furzefter Musbrud fein. Gachlichfeit braucht aber nicht auch Bergicht auf jegliche Ornamentierung ju fein.

Warum wollen wir benn noch poefilos - fachlicher fein, als das Beben und auf alles bergichten, was ein wenig nach Freude ausfieht? Lediglich einem Echlogwort guliebe?

Betterborausfage für Freitag. Bei junehmender Er-warmung fehr beranderlich. Bielfach Regenfalle.

Jest tommt bie Beit ber Obsternte. Bie lange ift biefer Angenblid herbeigesehnt und wie oft verführen die icon gefarbten lachenden Fruchte ju einer fruben Ernte! Das Abnehmen des Obftes muß gur richtigen Beit geschehen, wenn wir Obft möglichft lange in ben Binter binein erhalten wollen. Bebe Frucht muß am Baum gut ausreifen und borfichtig abgenommen werben. Der Blutenanfat für bas nachfte Sabr, jene fleinen Spiege, die beim Pfluden oft fo unangenehm im Bege bangen, burfen nicht beschädigt werden. Bor allem follte man aber, wenn man fcon in ben Banmen herumflettert, nie benagelte Schuhe tragen, da durch diese leicht Rindenbersetheungen zustandesommen. Eine Leiter ist vorsichtig anzustellen, damit seine Zweige abgebrochen werden. Obstförbe polstere man gut mit den oder Holzwolle aus und schute nie das Obst, sondern pade es hinein. Jede unnötige Drudstelle ist zu vermeiden, denn sie gibt zu Faulust Anlas. Das Obst soll dunkel und luftig an einem frostfreien Ort gelagert sein. Bon Zeit zu Zeit sind die Früchte auf Faulftellen durchzusehen. Rur badurch, daß man sich die Ernte bis lange Beit in ben Binter erhalt, erzielt man eine bolle Ausnutung feiner Gartenerzeugniffe.

Wochenbericht für die Beil vom Donnerslag, ben 11. 8, bis einschl. Millwoch, den 17. 8. 27. 1. Arbeils. fuchende a) am Schluffe des Glichtages waren noch ber. fügbar 738 mannl. 93 weibl., insgesamt 831. b) Reu. melbungen in be: Zeit vom Donnerstag ber Borwoche bis jum Schluffe des Glichlages, 32 mannt., 7 weibi insgesamt 39. c) am Glichtag ber Borwoche maren verschigbar 771 mannl., 89 weibl., insgesamt 860 2. Offene Glellen a) am Schlusse bes Slichlages woren nod) verfügbar mannl. 10 meib:,,20 gufammen 30 b) Reu. meldungen ber Beit vom Donnerstag der Borwoche bis jum Goluffe bes Glichlages 70 mannt., 21 weibi Bufammen 91. c) am Glichlage ber Borwoche waren verfligbar 19 mannt. 22 weibl. Bufammen 31. Land. und Forftwirlfchaft war bie Nachfrage nach gefchulten Alrbeitskraften nach wie por rege. Ball- und Schank. wirtichaft mar die Rachfrage nach Solelar.geftellen (be. fonders Rüchenmadchen) rege. Sausliche Dienfte konnie ber Mangel an Sausangefiellten noch nicht befeitigt werben. Die Bahl der Rolflandsarbeiler betrug em Schluffe ber Berichtswoche noch 45 Perfonen.

Bortrag in ber Erlbferhirche. 3m Ritchen. foal 2 ergabit beule abend um 8 Uhr ein Ungeboriger des immer noch ichwer verfolgten armenifchen Bolkes, von beffen Leben und Leiden, aber auch Erfreuliches über das von Pfarrer Lohmann in Frankfurl begründeles Liebes. und Rellungswerk, darin er felbft arbeilet, wird Lehrer Rahigian zu berichten wiffen. Möchlen fich viele Buborer einfinden, die nicht teilnahmlos an bem unter die Morder Befailenen driftlichen Bolk vorüber geben.

Bad Somburg v. d. S. als Ausflugsori, Boelbe, der ja viele Badeorle bejucht bat, fagt einmal von ihnen, er halle nicht nur viel von ber beilenden Rraft, die von den Quellen ausgeht, fondern noch mehr bon dem gefelligen Leben in der Ralur. Er belont, do. mit als wefentlichen Beilfahlor die fcone landichaftliche Umgebung eines Badeplages und ihren Ginfluß auf das feeliche und horperliche Wohlbefinden des Rurgaftes. In diefer Sinficht ift Bad Somburg v. d. S. befonders gefegnet. Es bat nicht nur den ausgedehnten berrlichen Aurpark, fondern auch Wald, in den diefer unmittelbar ubergeht, und das Bebirge, das eine Gulle von Spagier. gangen und Musilugsmöglichkeiten bietel.

Diefe den Aurgaften zu erfchließen, hat die Rurverwaltung in diefem Sabre gum. erften Male gemeinichaftliche Spaziergange veranftallet, Die fich fleigender Beliebtheit erfreuen, nicht gum wenigften beshalb, weil fie ben Teilnehmern Belegenheit geben, fich kennen gut lernen und Unichluß zu finden. Befonders die Gaalburgführungen finden viel Unklang, weil bier mit den genannten Zwecken auch eine wiffenschaftliche Kennlnis ber allen Romerfefte und eine Einführung in das Leben und Treiben gur Abmergeit burch Bortrag und Gubrung eines Fachmannes vermittelt wird. Für weitere Aus-fluge forgt die Reichspoft, beren Fahrlen in bequemen Rraftwagen die Fremden mit dem hinteren Taunus, ber Lahn- und Aheingegend ufw. bekannt machen. Dem gleichen 3weche dient die neu eingeführte Autolinic Somburg-Sohemark, ju der in Rurge die nach Fried-richsdorf-Roppern Ireten wird, wie die Kreisauloverbindun Somburg-Cronberg-Ronigftein.

Soher Befuch. Der allefte Gobn des früheren Aronpringen, Pring Wilhelm von Sobengollern ift bier gum Auraufenthalt eingelroffen. Quch die frühere Aronpringeffin von Defterreich, jegige Gurftin Lonon weilt gur Beit gegenwärlig bier gur Rur.

24. August lialifindende Abendkongert wird uns diesmal Opern-Bollel. Dr erellen gu Bebor bringen.

Mensch tleasslean ben Huf fchnell und erfreut berbei.

"Miles," fagte Gavroche. Rach bem Roman "Die Glenben" von Bictor Qugo.

(Radibrud verboten.)

MIS Courfebrac gu Epinone gejagt batte: "Bir geben gegangen, ber Webante, fich bort in ben Tob gu fturgen, wie fie fich in jeden anderen gefturgt haben murbe, aber auch Marius mit bineingugleben. Gie mar Courfeprac gefolgt, hatte fich überzeugt, wo man die Barritabe baute, und ba fie ficher erwartete, Darius werbe, well er feine Rachricht erhalten und weil fie ben Brief unterschlagen habe, gegen Abend an bem gewöhnlichen Stellbichein fein, ging fie in Die Stafe Blumet, martete auf Darius und gab ibm bie Beftellung im Ramen feiner Freunde, Die ibn, meinte fie, auf die Barritade führen muffe. Gie rechnete auf die Bergweiflung bes jungen Mannes, wenn er Cofette nicht finben wurbe, und barin taufchte fie fich nicht.

Marius tufte ben Brief Cofettes. Gie liebte ibn alfo noch. Ginen Augenblid meinte er, nun burfe er boch nicht fterben; bann fagte er fich wieber: fie reift, ihr Bater führt fie nach England und mein Grofvater verweigert mir ble Buftimmung gur Beirat; es ift alfo in meinem Schidfal nichte geanbert.

Er batte eine Brieftafche bei fich, rig ein Blatt ber-

aus und schrieb mit Bleistist die Zeilen barauf:
"Unsere heirat ist unmöglich. Ich habe meinen Großvater barum gebeten; er schlug es mir ab. Ich habe fein Bermögen; Du hast auch teins. Ich eilte zu Dir und fand Dich nicht mehr. Du weißt, welches Wort ich Dir gegeben habe. 3ch halte es: ich fterbe. 3ch liebe Dich. Benn Du bies lieft, wird meine Geele bei Dir fein und Dir gulachein."

Da er nichts hatte, ben Brief gu fiegeln, brach er ibn sinfach gufammen und fchrieb bie Abreffe barauf: "Un Frautein Cofette Fauchelevent bei herrn Fauche-

fevent, Strafe bes Bewaffneten Rr. 7."

Mis ber Brief beenbet mar, blieb er nachbentlich fleben, nahm bie Brieftafche nochmale, machte fie auf und fchrieb mit bemfelben Bleiftift auf die erfte Geite Die Beile:

"Ich beife Marius Bontmerch. Man trage meine Leiche ju meinem Grofvater, herrn Gillenormand, Strafe Calvaire Rr. 6 im Marais."

Er ftedte Die Brieftafche wieber ein und rief bann Gabroche, ben fleinen Thenardier. Der Junge tam auf

"Billft bu etwas für mich tun?"

"Nimm biefen Brief. Bertaffe fogleich bie Barrifabe und übergib morgen früh ben Brief an feine Abreffe, an Fraulein Cofette, wie bas weiter baraufftebt." . . .

rfchütterungen einer Stab Aufftanden in ber Geele Des Denfchen? Baljean erlitt in Diefem Augenblid eine tiefgebenbe fcmergliche Bewegung. Alle Abgrunde batten fich von neuem in tom geöffnet; auch er fcauerte wie Baris an ber Schwelle einer furchtbaren Revolution; einige Stunden batten baju bingereicht. Aber fein Gefchid und feine Bebanten breitete fich ploplich tiefes Duntel.



Mis ber Brief beenbet mar, blieb er nachbenflich fteben . . .

Um Abend vor biefem 5. Juni war Baljean mit Cofette und ber Dagb in ber Strafe bes Bewaffneten eingezogen. Da erwartete ibn ein Umichwung.

Cofette hatte bie Strafe Blumet nicht ohne Biber-ftand verlaffen. Bum erften Male, feit fie beieinander lebten, hatten fich ber Bille Cofettes und ber Bille Baljeans bentlich berfchieben gezeigt und einander widerfprochen. Muf ber einen Geite batte es Einwürfe gegeben und auf ber anderen Unbeugfamfeit. Der Rat, Bleben Cie aus", welchen ein Unbefannter Baljean gegeben hatte, batte ibn jo beunrubigt, bag er auf nichts anderes borte. Er glaubte, feine Spur fei gefunden und er werbe verfolgt. Cofette mußte nachgeben.

Beibe waren in ber Strafe bes Bewaffneten angetommen, ohne ben Dund geoffnet und ohne ein Bort gefprocen gu haben, beibe mit ihren Gebanten befchaftigt.

Bei seinem Auszuge aus der Straße Plumet, der beinahe einer Flucht glich, hatte Baljean nichts mitgenommen als sein kleines wohlriechendes Kastchen, das Cosette das "Unzertrennliche" genannt hatte.
Wit Mihe hatte die Magb die Erlaubnis erhalten, etwas Basche, Kleiber und andere Toileitegegenstände mitzunehmen. Cosette hatte nichts als ihr Papier und ihre Edreihunterlage mitzehracht.

ihre Schreibunterlage mitgebracht.

Um ble Einsamteit und bas Dunkel bes Berschwindens noch zu vermehren, hatte Baljean es so eingerichtet, daß er das haus in der Straße Plumet erst in der Dämmerung verlassen tonnte, so daß Cosette Beit bebalten hatte, den Brief an Marius zu schreiben. Erst in der Racht selbst war man in der Straße des Bewassneten angesommen und da hatte man sich schweigend zu Bett besehen

Mis er am anberen Tage fo langfam im Bimmer bin und ber ging, fiel fein Blid ploblich auf etwas Geltfames.

und ber ging, siel sein Blid ploblich auf etwas Seltsames.
Er bemerkte vor sich in dem schief geneigt über dem Büsett besindlichen Spiegel ein Löschblatt, von dem er beutlich die Zeiten in Spiegelschrift ablas:

"Mein Geliebter! Ach, mein Bater verlangt, dan wir sogleich abreisen. Diesen Abend werde ich in der Straße des Bewaffneten Nr. 7 sein. In acht Tagen sind wir in London. Cosette. 4. Juni.

Baljean blied starr stehen. Er wantte; das Papier entsiel seiner Dand. Er sant auf den alten Sessel, seiner taum selbst mächtlg, traurig und trübe vor sich hinstarrend. Er sagte sich, daß das Licht der Welt nun aang verduntels Er fagte fich, daß bas Licht ber Belt nun gang verbuntell - baß Cofette bies an jemand gefdrieben babe.

Bon allen Folterqualen, Die er bestanben batte unter ben Sanben bes Gefchide, mar biefe bie furchtbarfte. Rie batte ibn eine folde Bange gefaßt. Alle geheimen Gefühls-fähigteiten rührten fich in ihm. Es zudte und schmerzie in allen unbefannten Fibern. Jawohl, die außerste Bril-fung, die einzige ift — ber Berluft eines geliebten Befens.

(Fortfebung folgt.)

Quiliger Jacoby-Abend im Aurhaus. Bustav Jacoby, dem die gesamten deutschen Pressen den Vorrang der lustigen Vorlragsmeister geben, wird om Montag, den 22. Aug. im Konzertsaal des Kurhauses einen seiner beliebten Vorlragsabende veranstalten. Als ehemaliges Mitglied der Etaa'stheater Mannheim und Wiesbaden ist weht zu erwarten, daß seine Darbielungen etwas ganz Vesonders tringen. Ein abwechselungsreiches Programm ist für diesen Abend vorgesehen. Es gestangen Lieder vom Abein und Weige, lustige Schnurren, Dialektourträge aus allen deutschen Kauen, Grosesken Paro dien zum Bortrag.

Zontauben-Preisichießen. 2m Montag, nachm. 2 Uhr und Millwoch, vorm. 10 Uhr findet auf dem Spertplat am Golbifden Saus Tontauben-Preisichießen

Sommerfest bes Sumoriftifchen Mulikvereins Arachwurgel erfreute fich eines guten Befuches. Das Fest wurde durch einen Eröffnungsmarich eingeleitet. Bei ben mufikaliften Darbielungen zeichnete fich bie Ropperner Jaggband befonders aus. Der Borfigende Serr Bultmann begrußte die Bafle in mobigelungener Rebe und maren alle Burgelbrider an Bord. Much Fomilie Raffke aus Berlin machte ihren pornehmen Befuch. Der humoriftifche Mufiker Rrachwurgel ergoble die Unmefenden burch ein paar Schlager. Danach meldele fic auch die alle Rrach. murgel und frug, um nicht gurudigufleben, einige Rongerifflicke por. die großen Beifall fanden. Die Burgelbruder R. Schneider, &. Sammann, A. Truleib und 2B. Weidmann trugen Couple's vor, die mahre Lachsalven hervorriesen. Eine unbehaunte Dame überrachte die Gafle mit einem Golotang. De Pausen wurden durch Gesang und Tanz ausgefüllt und auch die leiblichen Benfife kamen ju ihrem Rechte. Allmablich mußte man fich gum Aufbrut bequemen und gufrieden über den gemillid perlebten Tag fdritten donn alle beim.

A Frantsurt a. M. (Eröffnung eines Eisenbahnhalte punttes.) Rach Mitteilung ber Reichebahnbirektion ift ber an ber Strede Paiger-Rabenscheib gelegene Haltepunkt Haiger-West für ben Bersonenberkehr eröfinet worden. Der Haltepunkt ist unbeseht. Dort zusteigende Reisende erhalten Fahrsarten burch bas Zugpersonal. Zeittarten (Monatskarten, Wochenkarten u. bergl.) können nur auf den Zielstationen gelöst werden.

A Offenbach a. DR. (Motorrabbiebe.) In Offen-

raber gestohlen. Die Diebe hatten die Motorraber auseinandergenommen und die Teile im Bald vergraben. Best konnten die Diebe festgenommen und die Motorradieile wieder herbeigeschafft werden,

A hanau. (Dr. Bilhelm Siebert gestorben.) Im Alter von 66 Jahren ist Dr. Bilhelm Siebert, ber Bründer der Platinschmelze G. Siebert G. m. b. h. in hanau, berschieden. Gemeinsam mit seinem Bruder Jean, der ihm etwa vor zwei Jahren im Tode vorausging, führte er bas Unternehmen aus fleinen Anfängen zur heutigen Bedeutung und zu Ansehen empor.

A Gelnhaufen. (200jahriges Rirden jubilaum.) Die Arcisgemeinde Spielberg begeht am Countag, ben 4. Geptember, Die 200-Jahr-Feier bes Bestehens ibres Gotteshauses. Die Rirde ist neuhergestellt worben, ihre eigentlichen Erbauer waren Die Bachtersbacher Grafen von

Ifenburg und Budingen.

A Bab Orb. (Un wetter.) Das Orbial wurde von einem sehr starken Sturm heimgesucht. Bon dem wolsen-bruchartigen Regen und einem wirbelsturmartigen Wind wurde das Dach des Postamts in Bad Ord abgedeckt und die nicht als hundertjährige Linde am Sauerbrunnen entwurze't. Der meterdide Stamm wurde furz über dem Erdboden wie ein Halm gesnicht und rif einen Teil der Gartenmaner mit sich. Bum Glüd war infolge des niedergegangenen Negens der Rurpart menschenleer, so daß Personen nicht zu Schaden tamen. Besonders schwer wurden die Obstdaumplantagen betroffen.

A Calmunfter-Soben. (An ber hite geftorben.) Ein hiefiger junger Einwohner war bei der Berrichtung feines Dandwerts von einem wohl von der hite berstammenten Univohlsein betroffen worden und begab sich von feiner Arbeitsstätte aus in ben naben Wald, um sich zu erholen. Mis er später nicht gurudfehrte, suchen nicht und fand ihn

wit auf. Ein Dipfcblag hatte seinem Leben ein Ende gemacht.

A Giegen. (Bilberer an ber Arbeit.) Abends borte ein Forstreferendar im Forstort Roth zwischen Udenbausen und Schlit einen Schuf. Als er beim Nachforschen eine frischgeschossen Rebgeiß gefunden hatte, erhielt er aus einer naben Dictung lebbastes Feuer, das er erwiderte. Der Forstreferendar und auscheinend auch die Wilderer blieben unverletzt. Untersuchung durch die Staatsanwaltschaft ist eingeseitet.

A Biesbaben, (Schluß ber Schonzeit für Reb. bühner.) Der Schluß ber Schonzeit für Rebhühner, Wachteln und schottische Moorhühner für ben Regierungsbezut Biesbaben ist bom Bezirtsausschuß auf ben 28. August seite geseht worden. Erster Jagbtag: 29. August 1927.

A Bulba. (Bubifopffteuer in einem Rhon. borf.) Durch bie Ortefchelle murbe in bem Rhontorf Echonau bor einigen Tagen folgenbe bratonifche Dak.

nahme des Gemeinderates detannt gemacht: "Das Tragen von Bubifopfen ist nur dis zum zweiten Fortbildungssichuliahr erlaubt. Bon da ab dis zum 20. Lebensjahr kostet das Tragen eines Bubisopses (rüdwirkend vom 1. Januar 1927) 20 Rm., vom 30. Lebensjahr ab wird in Schönau für das Tragen eines Bubisopses als Abgabe on die Gemeinde 30 Rm. verlangt. Wer dis zum 30. Lebensjahr den Bubisops nachwachsen lassen will, der besonwat die Halfte der Steuer zurüdzischt. Bom 30. Lebensjahr ab wird nichts bergütet. Die Bubisopse haben sich innerhalb vier Wochen beim Gemeindelasser wegen der Bahlung der Bubisopssteuer zu melden.

A Rassel. (Bieberein Lastauto mit 44 Berfonen umgestürzt.) 36 Elbern und 8 Rinder wollten in einem Lastauto die in Dedelsheim a. d. Weser zur Erholung entergebrachten Kinder der Burgerschule 2 besuchen. hinter Bimte geriet der schwere Wagen insolge der nassen. haussee ins Schleudern und suhr in einen Graben. Das Auto sippte um. Bon den Insassen brurden drei Manner und bier Frauen leicht verleht, die übrigen kamen mit dem Schreden babon.

A hoof. (Großfeuer.) Auf dem Ballwigschen Besithtum in hoof bei Rassel entstand ein folgenschweres Schadenfeuer. In der großen Scheune waren die diessährigen Ernteborrate ausgestadelt. Die Scheune mit großen Borraten ist ausgebrannt. Der Schaden ist durch Bersicherung gedeckt, dürste aber angesichts des Umsanges der Borrate doch noch beträchtlich sein. Landigermeister Krieged nahm an Ort und Stelle die Ermittsungen nach der Ursache auf. Sie sührten zu dem Ergebnis, daß bodenloser Leichtsinn das berheerende seuer angerichtet hat. Ein Bauernbursche hatte in der Räbe der Scheune einen brennenden Zigarettenrest weggeworsen, wr im Weiterglimmen dieses surchtbare Feuer berursachte. Der Bursche wurde in haft genommen.

3 fraelitischer Gottesdienst. Borabend 7, 1. Morgengotlesdienst 7, 2, Morgengotlesdienst 10, Nachmittags 430, Sabbalende 8,25 Uhr. Werklags: Morgens 6,15 nnd abends 7 Uhr.

Der Wert der Hundehaltung und die Kommunale Sundesteuerpolitif!

Motto: Rur beim freieften Kampfe ber Meinungen ift ber Sieg ber Wohrheit gefichert.

2. Forlfehung und Schluß. Die Ausbildung als Sicherheilshund hat den Polizeis (Rriminal) Sund im öffentlichen Leben, ben Goughund im Privatleben Einzelner geschaffen. Welche Silfe die Sicherheilsbehörden in dem Polizei- bezw. Ariminal-Sunde besigt, kann nur der Fadmann oder der im Sundesport Eingeweihte ermeffen und gang besonders ber ben Augendienft verfchende Ariminalbeamte. Die treu und wie guverläffig der richtig gehallene und er-Eigenlum und Leben bes Einzelnen ichnit, wird ber ermeffen konnen, ber über einen wehlerzogenen aber auch gepflegten Sund verfügt. Die augerordentliche Wichligkeit des Ganitalshundes hat ber Arieg dem Berlandniffe ber breiten Maffe bes beutschen Bolkes eindringlichft jugetragen. 3m Weltkriege hat fich ber Sund aber nicht nur als Lebeneretter fo manches verwundeten Golbaten gezeigt, fondern auch als Depeichen-Proviantund Dunitions-Trager und als echter Camariter burch Bulragen von Berbandsfloffen und zwar in einem Belande und in Befahrzonen, welche zu überwinden dem Menichen oft unmöglich waren. Wer die jegensreiche Täligheit des Ganttalshundes im Rriege würdigen will, ber moge nur auch an die von ben frommen Monchen auf dem Alofter Gt. Bernhard gehaltenen Sunde denken. ble ichon fo manches bem Tode in ben Bergen verfallene Leben gerellel haben. Micht zu vergessen sind auch die reingezüchtelen Terrier- und Pinscher- u. Schnauzer-Rassen als Berliger von Ungezieser, besonders der baklerienverschleppenden Ratten und Mäusen. Diese Rassen
sind also Mitbekämpser der verwüstenden Seuchen und
Schützer unserer Felder und Bestände. Ebensalls gedenken müssen wir der intelligenten Blindensührerhunde
und den kleineren Wachhunden, die für schwerhörige
Mitbürger als Warner und Kinweiser ausgebildet werden und so ihre volle Ezistenzberechtigung und Nugbarkeit beweisen. Diese Erkenninis der essektiven Leistungen des Hundes rufen beim Rullurmenichen ganz unwill-kürlich eine Würdigung der Brauchbarkeit und Nüglichkeil dieses Tieres hervor, welche unbedingt zur Folge haben mühle, daß die Bernunft den Menschengeist sich der weiteren Ausbildung des Hundesports mit noch höherem Eiser zuwenden lasse.

Außer dem bereits angesührten wirlschosilichen Ruben welcher aus den Sundearlikeln verarbeitenden Betrieben und Berusen dem Staale und Gemeinden zusließen, wären von Bedeutung die Einnahmen, die durch diese Betriebe und den kynologischen Berbänden und Bereinen ausgegebenen Briefe, Postkarten, Drucksachen, Teckgramme, Pakele — als Einahmen für die Post; sowie Besörderung von Sunden, auswärtigen Besuchern mit und ohne Sunde bei Beranstaltungen wie Ausstellungen, Schauen, Prüfungen, Sunderennen pp., Maleriatien — als Einnahme sür die Eisenbahn; weiter Umsahsteuer durch Berkaussvermittlung von Sunden und Sundearlikeln durch Berbände und Bereine und auf deren Beranstaltungen — als weitere Einnahmen sür den Staat; als auch Gewerbe- und Bergnügungsseuer als direkte Einnahmen sür die Kommunen und Aussauben der auswärtigen Besucher in Hotels und Gast-

höfen, Mehrbenuhung der Autos, Straßenbahnen und sonstigen kommuten Besorderungsmitteln und Einrichtungen — als direkte und indirekte Einnahmen für Staat und Bemeinder.

Alles dies Angeführte gibt doch Grund genug, daß jeder deutsche Staatsbürger soviel nur in seinen Kräften sieht mitarbeitet an der weiteren Sedung und an dem weiteren Aus- und Aufbau dieses nuhbringenden Sportzweiges — Rassehundzucht und Kaltung — welcher berusen erscheint, als wirtschaftlicher Faktor den Wiederausbau unseres sozialen Lebens kräftig zu fördern.

Berr Regierungsrat Dr. Berriels vom Candwirt. fchafts.Miniflerium Berlin, fagte bei einer Bubilaume. feier eines Raffehundetlubs : "Unfere kynologifche Bewegung ift Urbeit am Bolke. Urbeiten und Sparen ! Die Buchler des Suntes kennen diefe Lofung. Für fie gab es von jeher nichts anderes. Wenn Bekannte, Nachbarn, nach Feierabend gemüllich bas Pfeifchen rauchend des Weges zogen, hochten die Sundezüchler und Saller bei ihren vierbeinigen Freunden. Go bin ich nicht beforgt, bag die echten Suntefreunde jest von ihrer Liebhaberei laffen konnten. Arbeit, Muhe und Plage kennen fie von früher, für fie ift das alles nichts neues, alldieweil werden fie auch unter ben veranderten Berbaliniffen am alten Strang gieben, wenn möglich mit verdoppeller Rraft. Gie teiften auf diefe Beife ich fage es mit Borbedacht - Arbeit an fich, Arbeit an der Familie, Arbeit am Bolhe!

Wenn ein Bertreter der preußischen Regierung die Sundezucht und Kaltung in dieser Weise anerkennt, so ist es unverständlich, daß die untergeordneten Stellen mit allen Mitteln diesen Zweig des Wirlschaftslebens zu erdrosseln suchen. Nicht unerwähnt darf in diesem Zusammenhang der Erlaß der preuß. Ministerien des Innern und der Finanzen vom 30. Juni 23 (IV. A. 856 Gr. IIA 2. 1778) an die Kerren Ober- und Regierungspräsidenten, die Landräte und Gemeindeverwaltung bleiben, der die derechtigten Belange der Nuhhunde- (Rassehunde-) Jucht wahren soll. Der Erlaß lautet: "Da Klagen darüber laut geworden sind, daß die Nuhhundzucht unter den in letzter Zeit vielsoch erhöhten Kundesleuersähen leidet, bringen wir den Runderlaß vom 3. IV. 12. (M. Bl. 1 B, S. 86) in Erinnerung, der den Gemeinden empsohlen hat, die Einzelbelastung, der von einem Jüchter zu Zuchtzwecken gehaltene Kunde durch eine mätze Pauschsteuer (eine sogen. Zwingersteuer) zu ersehen. Die Jucht rassereiner Kunde ist in volkswirtichastlicher Kinsicht so uichstig und sördernswert, daß ihre Interessen auch bei der kommunalen Kundebelteuerung Berücksichtigung verschienen.

Sier möchle ich nennen die Erniedrigung der Sundesleuersche für eingelragene (Stammbuch) Rassezucht in
unserem benachbarten Franksurt a. M. von 60 Mk.
auf 30 Mk. als auch die landesgesehliche Regelung im
Freistaat Hessen und Würtlemberg; z. B. Darmstadt,
Mainz, sur einen Sund 36 Mk., sur jeden weiteren
Sund je 20 Mk. mehr; als Rassezuchthundebesiter
(Zwingerstener): jeder Suad über 9 Monate 18
Mk. Diese wenigen Beispiele, die natürlich noch vermehrt werden können, zeigen, daß es Länder und
Städle gibt, die den Nuhwert der Rassehundezucht
erfannt und anerkannt haben und durch Steuererseichlerung und zwar wirklicher nicht nur scheinbar —wie
hier in Homburg — die Rassehundezucht zu sördern
suchen.

Go boch nun der unmittelbare und mittelbare

Mißfarbene Zähne

entitellen das iconite Antilis. Abler Mundgeruch wirft abjiobend. Beibe Schönheitssehler werden gründlich beseitigt oft icon durch einmallges Bupen mit der berrlich erfrischend schwedenden Chlorodonis-Jahnpafts. Die Jähne erhalten danach einen wundervollen Essenblungsanz, auch an ben Geitenslächen, besonders bei gleichzeitiger Benuhung der daste der feinschenflächen, besonders des gleichzeitiger Benuhung der dortenschaftschlieben Britzeiten Chlorodont-Zahnbürste mit gezahnten Borstenschaftschlieben Dundgeruchs werden gründlich damit beseitigt. Bersuchen Sie es zusächt mit einer Keinen Auf 200 Big. Chlorodont-Zahnbürste sie Rinder 70 Big., für Damen Wit. 1.25 (welche Borsten), sür herren Wit. 1.36 (harte Borsten). Rur echt in blausgrüner Originalpadung mit der Ausschlicht "Chlorodont". Aberali zu haben.

Rugen der Raffehundezucht und Saltung gu veranichia. gen ift, noch hober veranschlagen muffen wir meines Erachtens den filllich- erzieherifchen Wert der Sundeliebhaberei. Es belieht doch wohl ein Unterf : ied, ob ein Glaaleburger die Gorgen und den Bram des Alllags gu vergeffen fucht binter Spieltifch und Wilrfel ober in friedlicher, nüglicher Beichaftigung mit ber Sunde-zucht und Sallung. Dies find keine Kleinigkeilen im Intereffe der Belksfeele fondern fellene Imponderabilten unmegbare Merte! Die Liebe gum Sunde ift ein greif. barer Ausdruck unferer ewigen, unverfiegbaren Erbfehn-fucht gur Urheimat Natur. Diefes Bedürfnis mit ber Malur in enger Berührung gu bleiben, die Wunder bes Tierlebens und der Tiergucht gu beobachten und ber Malur abguringen was uns Menichen Belehrung, Erfolge und Rugen gibt, wird burch bie Saltung und Beichäftigung mit der Sundezucht befriedigt. Der Sund ift wohl das einzige Tier, das fo innigsten Umgang mit Menichen pflegt und baburch bem mabren Tierfreund unentbehrlich geworben ift. Beder Tierfreund wird die Talfadje am eigenen Bemule nachfühlen konnen, wenn es gill - aus fteuerlichen Grunden vielleicht für immer fid von feinem Sunde trennen gu muffen. Wenn mit lieftraurigem Blick fein vierbeiniger Freund, der Freud und Leid mit ihm bis jehl geleilt hat von ihm icheibelfcheiden muß - bann wird es ihm ichmer ums Berg werden und manche aufrichtige Erane wird fich ins Qluge flehlen. Mitgefühl, Dankbarkeit und Unerkennung, diefe heute fo feltenen Gigenfcaften von une Menichen wird ber Umgang mit Sunden machrufen und fordern und diefe Eigenschaften find nicht boch genug einzuschähen bei unserem heutigen Zeitgelft. Dem bankbaren, milfühlenden Menschen ift der Sund mehr als nreatur, als Tier, als Mittet jum Zweck; er ifi ihm ein freuer Fr und, Beschüßer und Begletter in allen seinen Lebenswegen und allen seinen Lebenslagen! Bei aller Begeisterung für die Sunde und ber Uner-kennung ihrer Leiftungen wollen wir nicht unsere Mitmenfchen vergeffen und nicht die Sunde über die Menfchen flellen. Ein wirhlicher, mahrhaftiger Sundefreund wird immer auch Menschenfreund fein. Ber bles nicht ift, ober glaubt es nicht mehr burch bie Entlaufchungen an seinen Milmenschen sein zu können, dem wird die Liebe zu den Hunden die Brücke, die ihn wieder zur Menschenliebe sührt. Unseie Freude an den Hunden und unsere Liebe zu ihnen ist keine Berschrobenheit, sondern die elhische Folgerung der sich aus dem Umgang mit ihnen und dem Studium ihrer Eigenschassen. hrer Charakter und ihrer Geele ergebenden Erkenninis ber Zulammengehörigkeit aller Wefen ber Schöpfung.

Wenn man nun mit gewissenhafter, vorurteitsfreier Genauigkeit alles hier Angesishrie — wenn auch noch lange nicht Erschöpfte, nachzuprüsen sich Mühe geben wollte, dann wird man nur zu rasch sich zu der Erkenninis durchringen mit sen einen wie hoch zu bewerlender Wirlschafts- und Erziehungs-Faktor der Hund seine Jucht und Kaltung in Deutschland darstellt. Es dürfen nicht parteipolitische Dogmen oder gar

Es dürfen nicht parleipolitische Dogmen oder gar per son liche Boreingenommenheiten bestimmend sein, wenn es gilt über eine die Allgemeinheit treffende Angelegenheit — wie die Hundeversteuerung ist — Beschuß zu sassen, sondern einzig und allein nur der wirtschaftliche und nühliche Faktor darf ausschlaggebend sein.

F. Oleich, Bad Somburg.

1. Schrift, des Bereins der Hundefreunde Bad Somburg u. Umgebung E. B.

Unfall in einem Eisenwert. Beim Transport eines schweren Eisenstücks im Pfeifferwert in Raiserslautern fiel biefes auf ben 31 Jahre alten Arbeiter Beter Weber und verslebt ibn so fcetwer, bag er nach lurger Zeit starb.

Drei Geschwister zusammen 250 Jahre alt. In Schwaningen 250 Jahre alt. In Schwaningen 250 Jahre alt find. Es sind dies Elisabeth Dupfer, die älteste Bewohnerin Schwaningens, die 86 Jahre gahlt und sast noch jeden Tag dem Gottesdienst in der Kirche beiwohnt. Ihr Bruder, Deinrich Supfer, ist 83 Jahre alt und berrichtet noch landwirtschaftliche Arbeiten. Das "jüngste" der Geschwister zählt 81 Jahre und lebt in 56 jähriger glüdlicher Ebe. Außer diesen Reltesten hat Schwaningen unter 338 Einswohnern noch 14 zwischen 70 und 81 Jahren.

Bivei Gebeimtonten bes Berliner Radlakbflegers

Muppolt. Die Untersuchung gegen den Nachlaftplieger Baul Auppolt in Berlin-Schöneberg bringt sast täglich neue Berschlungen an den Tag. In den 10 000 Mart, die Frau Auppolt von einem Geheimsonto abgehoben und angeblich "erlegt" batte, sind unn weitere 10 000 Mart gesonmen; indgesant sind es also 20 000 Mart. Nach Abschluß über Bernehmung wurde Fran Auppolt wieder auf freien Tuß geseht, da eine Verdunkelungsgesahr saum noch zu befürchten ist.

Deine Samburgerin in den Schweizer Bergen bermist. In Pontresina wird die Gartenfantechniserin Berta Bahl aus Sam burg vermist. Sie bat, tropdem man sie auf die Gesahren einer schwierigen Sochtour ausmerksam machte, dieselbe dennoch unternommen und ist auch auf den Sohen gesehen worden, konnte jedoch infolge des eintretenden Rebels nicht weiter beobachtet werden. Man vermutet, daß sie von einer boben Telsmand tödlich abaestürzt ist

Das Urteil gegen Fran Oberreuter rechtsfraftig. Dat Urteil gegen Fran Oberreuter aus Röln, die im Projes Brocher wegen Begunftigung zu funf Jahren Gefängnis ber, urteilt worden war, ist nunmehr rechtsfraftig geworden, nach bem der Staatsanwalt und die Berteidigung ihre Rebisions, antrage zurudgezogen baben.

Brantfurt a. D., 17. Muguft, - Debifenmartt. Reine nennenswerte Beranberung.

- Effettenmartt. Die anfangs feste Tendeng ließ im Berlauf mertlich nach. Gleftropapiere ftanden im Borbergrund.

— Produttenmartt. Es wurden gezahlt für 100 Ag. in Rim.; Weizen 28—28.25, Roggen 23—23.25, Sommergerste 25—27, Pofer inl. 21.50—22.25, andl. 23.50—25, Prais gelb 19.25, Weizenmehl 39.75—40.25, Roggenmehl 34.60—35, Weizenfleie 13.25, Roggen, fleie 13.50.

Evangelische Kirchensteuer in Bad Komburg.

Mil kirchen- und flaatsauffichtlicher Genehmigung werden für 1927-28 an Rirchenfleuern in vier Teilbetragen erhoben.

10 v. S. der Reichseinhommenfleuer für 1926 und 10 v. S. der Grundvermögensfleuer für 1926 unter Freilassung der erften 25.000 Mh. des Grundvermögenswerles.

Da die Kirchenfleuerzellel noch nicht ausgegeben werden können, find die Gemeindeglieder um Borauszahlung gebeien, deren Empfang auf dem alten Kirchenfleuerzeltel bestätigt wird.

Bad Somburg v. d. Sobe, den 16, August 1927. 6154 Der Evang. Sirchenvorstand.

Spezialität:

Feinste Sausmacher Leber= u. Blutwurft Jeden Dienstag u. Freilag ab 4 Uhr

28. Reinhard

Telejon 29

Quilenffr. 94

10000000000000

Geschäfts-Eröffnung!

Den verehrten Einwohnern Homburgs, sowie meiner Nachbarschaft, Freunden Gönnern und Bekannten hiermit zur gest. Kenninis, dass ich ab heute im Hause Luisen strasse 21 (Gans Gärberei Rüchel eine)

Glaserei und Bild:r-Einrahmungsgeschäft

eröffne, Ich werde bestrebt sein unter Verwendung besten Materials meinen Auftraggebern eine prompte und reelle Bedienung zu sichern.

Hochachtungsvoll

6156)

Heinrich Burk.

Empfehle meine preiswerten

Qualitäts=Schuhwaren

fowie meine erfiklaffig einerichtete

Reparaturwerkftätte.

Pringip : Streng reell, billig und gut.

August Dehr, Gchuh. Köppern i. Is. Taunusstraße 5a

Behampf .v. Ungegiefer aller 21rl

bei Wanzen sachgemäße Durchgasung

Anton Happel, appr. Kammerjäger \(\superset\) Oberursel a. Es. \(\superset\) Marklpla\(\beta\) 2 Privat= Wittagstisch gut u. reichlich

Frau 21. Jachmann, Söheftraße 9. 1. (4083)

Gummi-Stempel

für Büro, Vereine, u. Privat

in allen Ausführungen liefert schnell und billig

"Homburger Neueste Nachrichten" Luisenstrasse 26 Telefon 707

Sie sparen Geld Bringen Sie Jamil.

uns. Wir garantieren für la Kernleder Pringip: fireng reell und billig Schuhinstandschungs-Saus Sarras

Der fürzeste Weg ist der Beste

Auf diesem Grundsat ift unser Filialsustem aufgebaut. Unter Aussichaltung jeder verteuernden Zwischenstuse führen wir dem Berbraucher Waren des täglichen Bedarfs auf dem fürzesten Wege zu. Wir fausen direft an den Produktionsstätten und Hasenpläten und können dadurch jede Verbilligung unserem ausgedehnten Kundenkreise unmittelbar zu gute kommen lassen.

Gin neuer Beweis hierfür ift unfer

Kaffee=Abschlag.

Gine Ermäßigung der Beltmartt-Raffeepreise in den billigeren Sorten ermöglicht uns die Berabsetung unserer Berfaufspreise:

Konsum=Mischung Perlfassee Gelbsiegel . . .

bisher p. Pfd. jest 2.6
Wf. 2.80 jest 3.0
bisher p. Pfd. jest 3.0

bisher p. Pfd. Mf. 3.60

jekt 3.20

(6152)

Schade & Füllgrabe

Luisenstrasse 38

Luisenstrasse 81.

$\mathbf S$ trick $\mathbf -\mathbf F$ abel

Waisenhausplatz

aus eigener Strickerei Westen, Pullover, Costûme, Strûmpfe, Sportstrûmpfe,

Socken, Anstricken

solid – stabil – billig

Damen- u. Kinderstrümpfe

Herrensocken in Wolle

Caschmir, Macco, Waschseide

Seidenflor – Schlupfhosen

Kurzware n Blumenfabrikation Plisseieren u.Couffrieren Kunststopfen u. Weben Berlade ab Samslag harle gelbe

Wirabellen heine geplaßte, nicht unter Mittelgröße zu den höchnen Tages-

Teleson 776 u. 414 Ferdinand Brod Wallstr. 30 (6132

preifen

Junges Mädchen

per sosort oder später lagsüber im Saushalt gesucht. (6149 Quisenstraße 16 II.

Dructiachen

aller Art, ein- und mehrfarbig, in geschmackvoller Aussührung, serligen bei billigster Berechnung an

Die Somburger Neuejien Nachrichien



Dauerbrandöfen Gas- und Kohlenherde Keffelgestelle und Kupferkessel hausen Sie billigst bei

Martin Reinach

Eisenhendlung Zahlungserleichterung Telefon 932 Luisensir. 25 Marktlauben Ausstellungsraum

In Monalsraten von 8.50 Mk. an erhalten Gie bei mir

Said & Neu Nähmaschinen

Brößle Fabrikation — allererfte Qualität Motorfahizeuge — Fahrräder — Nähmaschinen

Wilhelm Birkenfeld

Rirdorferftr. 71

Telefon 190

6129